

Filmfestival „Neues Kino vom Schwarzen Meer“, 1. bis 6. Juni 2010

Vom 1. bis zum 6. Juni 2010 veranstaltete die IECG in Zusammenarbeit mit der Stiftung Club Evropeistika eine Filmreihe zum Thema „Neues Kino vom Schwarzen Meer“. Die Filmvorführungen fanden sowohl auf der oberen Etage des Canetti Hauses als auch im Sala Evropa im Rusener Theatergebäude statt. Die Filmauswahl wurde in Zusammenarbeit mit den Organisatoren des FilmFestivals Cottbus getroffen. Der Spielplan beinhaltete sechs Filme, die jeweils in einem Anrainerstaat des Schwarzen Meeres entstanden sind. Vor jeder Aufführung hielt



ein Mitglied der Stiftung Club Evropeistika eine kurze Einführung zum Film und stand hinterher für eventuelle Fragen zur Verfügung. Am 4. und 5. Juni wurde diese Aufgabe an zwei auswärtige Referenten weitergegeben. Dr. Vivian Pramataroff-Hamburger und Prof. Dr. Andreas Hamburger aus München erläuterten die gezeigten Filme unter psychoanalytischen Gesichtspunkten.

Die Filmreihe startete am Dienstag um 19 Uhr mit dem türkischen Film „Black Dogs Barking“. In der oberen Etage des Canetti Hauses, die zu einem Kinosaal umfunktioniert wurde, verfolgten ca. 30 Zuschauer, wie zwei junge Kleinkriminelle versuchen, gegen die Istanbuler Mafia anzukommen. An den beiden darauffolgenden Tagen zeigte die IECG den rumänischen Film „Kino Caravan“ und den ukrainischen Film „Paradiesvögel“. Bei beiden Vorführungen fanden sich ca. 25 Personen ein.

Am Freitag und Samstag wurde jeweils ein bulgarischer Film gezeigt: „Wohin heute?“ sowie „Der Ziegenbock“. Aufgrund des zu erwartenden Interesses seitens des Rusener Publikums wurde der Veranstaltungsort in den Sala Evropa verlegt, der über mehr Sitzplätze verfügt als das Canetti Haus. Ungefähr 50 Zuschauer zeigten an jedem der beiden Abende reges Interesse an den Filmvorführungen, was nicht zuletzt den beiden auswärtigen Referenten zu verdanken war. Das Ehepaar Pramataroff-Hamburger hat sich auf die Filmanalyse spezialisiert und verfolgt insbesondere den kulturellen Austausch zwischen Bulgarien und Deutschland. Im September dieses Jahres organisieren sie eine Konferenz zum Thema „Film und Psychoanalyse“ auf dem Apollonia Festival of Arts in Sozopol, zu dem eine Vielzahl führender bulgarischer, englischer und deutscher Wissenschaftler eingeladen ist. In den beiden Vorträgen, die sie in Ruse hielten, näherten sie sich mit Hilfe psychoanalytischer Methoden dem möglichen Sinn der beiden bulgarischen Filme an. Die Herangehensweise basierte hauptsächlich auf dem Austausch zwischen den Referenten, die ihre Gedanken und Gefühle zu jedem Film äußerten, und dem Publikum. Die Anwesenden waren folglich eingeladen, sich an der Sinnsuche zu beteiligen. Die Resonanz war äußerst positiv.

Zusätzlich zum regulären Filmprogramm lud die IECG für Samstag Nachmittag die Gruppe „Dali Bude“ aus der Ukraine ein. „Dali Bude“ sind zwei Personen, die sich zum Ziel gesetzt haben, das ukrainische Gegenwartskino zu popularisieren. Dieses Jahr besuchen sie diverse Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres und führen dort, wo es möglich ist, eine Auswahl ukrainischer Kurzfilme vor. Samstag Nachmittag wurde eine sechzigminütige Zusammenstellung von Kurzfilmen im Sala Evropa gezeigt. Die Auswahl war sehr breit und so konnten ca. 15 Zuschauer verschiedene filmische Positionen des ukrainischen Gegenwartskinos kennenlernen.

Am Sonntag schloss das Filmfest, wieder im Canetti Haus, mit dem georgischen Dokumentarfilm „Unknown Soldiers“ über die Ausbildung im georgischen Militär ab.